

PRESSEMITTEILUNG

der Lokalen Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug
im Europäischen CLLD/LEADER-Prozess

17. August 2016

Europäische Union unterstützt Untersuchung in Schackensleben

Machbarkeitsstudie soll Szenarien für die Nachnutzung der ehemaligen Schule vorstellen

In der laufenden EU-Förderperiode (2014 bis 2020) können erstmals auch Studien und Machbarkeitsuntersuchungen mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert werden. „Diese Chance wollen wir nutzen und uns von Fachleuten Varianten aufzeigen lassen, wie die ehemalige Schule in Schackensleben mit neuem Leben gefüllt werden kann“, stellt Steffi Trittel in Aussicht. Bereits im Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzept (IGEK) der Gemeinde Hohe Börde sei die Nachnutzung als ein Schwerpunkt für die Anpassung der Ortsteile an den demografische Wandel herausgestellt worden, so die Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Flechtinger Höhenzug weiter.

Die Zuwendungssumme für die Untersuchung beträgt 20.000 Euro; zehn Prozent der Kosten übernimmt die Gemeinde. „Wir haben mit vorgelagerten Studien gute Erfahrungen gemacht, um komplexe Vorhaben, wie beispielsweise die Entwicklung des Schulstandortes in Hermsdorf, fachkundig vorzubereiten“, hebt Steffi Trittel hervor. Man erwarte von den Untersuchungsergebnissen verschiedene Szenarien, um das Gebäude so zu nutzen, dass es für die Dorfgemeinschaft den höchsten Effekt bringt, so die Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Hohe Börde weiter.

Auf der Grundlage des nunmehr vorliegenden Zuwendungsbescheides des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt werde man geeignete Büros um die Abgabe von Leistungsangeboten bitten. Ab 2018 soll in einem nächsten Arbeitsschritt die Umsetzung der Vorschläge eingeleitet werden. Die LAG Flechtinger Höhenzug hat im Jahr 2016 bereits 11 Vorhaben für eine LEADER-Förderung angemeldet. Noch liegen nur wenige Entscheidungen vom Landesverwaltungsamt über die Förderfähigkeit der Projekte vor. „Wir warten täglich auf zuwendungsbescheide, denn für viele Vorhaben wird die Zeit für die Projektdurchführung noch in diesem Jahr knapp“, gibt Wolfram Westhus zu bedenken. Parallel dazu bereite die Aktionsgruppe jedoch schon das Jahr 2017 vor, so der LEADER-Manager weiter. Bis 15. September 2016 können Projektvorschläge für das kommende LEADER-Jahr bei der LAG eingereicht werden. Einen entsprechenden Aufruf hatte die LAG Ende Juni veröffentlicht. Bis Anfang November soll dann die Prioritätenliste 2017 in der Mitgliederversammlung erörtert und verabschiedet werden.

Hintergrund: Sachsen-Anhalt kann bereits auf eine Tradition im Europäischen LEADER-Prozess zurückblicken, die bis in die 1990er Jahre reicht. Derzeit decken 23 Lokale Aktionsgruppen den ländlichen Raum des Bundeslandes nahezu vollständig ab. Mit fast 100 Mio. Euro unterstützt die Europäische Union im Zeitraum 2014 bis 2020 den LEADER-Prozess in Sachsen-Anhalt.

Erstmals können die Aktionsgruppen auf die drei wichtigsten europäischen Struktur- und Investitionsfonds

(ELER, ESF, EFRE) insgesamt zugreifen. Dazu wird die bewährte LEADER-Strategie, bei der Akteure vor Ort selbst entscheiden, welche Vorhaben mit EU-Mitteln unterstützt werden sollen, auch auf den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Europäischen Regionalfonds (EFRE) ausgedehnt (**CLLD-Prozess**).

Mehr Informationen:

<http://www.lag-fh.de>

<http://www.leader.sachsen-anhalt.de>

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. (FH) Wolfram Westhus

LEADER-Management

Mobil: +49 -172 -5 42 30 91

eMail: info@la-westhus.de

Erläuterungen

LEADER Abkürzung (frz.) für: *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD / LEADER (2014-2020).

CLLD Abkürzung (engl.) für: *Community Led Local Development* (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den *bottom-up*-Ansatz im ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen (zum Beispiel im LEADER-Prozess) sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.



ehemaliges Schulgebäude
in Schackensleben,
Gemeinde Hohe Börde
(Foto: Ackermann)